

Sandra Bermejo Muñoz

Berücksichtigung schulischer und lebensweltlicher  
Mehrsprachigkeit im Spanischunterricht

Eine empirische Studie

Sabine Doff, Andreas Grünewald, Claudia Harsch (Hg.)

STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK  
UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Band 13

Sandra Bermejo Muñoz

**Berücksichtigung schulischer  
und lebensweltlicher  
Mehrsprachigkeit  
im Spanischunterricht**

**Eine empirische Studie**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

**Bermejo Muñoz, Sandra:** Berücksichtigung schulischer  
und lebensweltlicher Mehrsprachigkeit im Spanischunterricht –  
Eine empirische Studie / Sandra Bermejo Muñoz. -  
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019  
(Studien zur Fremdsprachendidaktik  
und Spracherwerbsforschung; Band 13)  
Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2019  
ISBN 978-3-86821-819-0

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019  
ISBN 978-3-86821-819-0

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier  
Postfach 4005, 54230 Trier  
Bergstraße 27, 54295 Trier  
Tel. (0651) 41503, Fax 41504  
Internet: <http://www.wvttrier.de>  
E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

## STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Ziel dieser Reihe ist es, wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen zu präsentieren.

Die Fragestellungen, die aktuelle sowie historisch relevante Themen der fremdsprachendidaktischen Forschung fokussieren, entstammen der theoretisch fundierten Beschäftigung mit Unterricht, Schüler/innen und Lehrer/innen.

Beiträge können aus allen Disziplinen stammen, die sich mit der Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen befassen, wie z.B. die Fachdidaktiken aller Schulfremdsprachen, die Angewandte Sprachwissenschaft, die Fremdsprachenlehr- und -lernforschung oder die Bildungsforschung.

In dieser Reihe des Instituts für Fremdsprachendidaktik und Förderung der Mehrsprachigkeit (INFORM) an der Universität Bremen werden Monographien, insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften, sowie Tagungsdokumentationen und thematische Sammelbände publiziert.

### Verantwortliche Herausgeber:

**Prof. Dr. Sabine Doff**

Universität Bremen  
Fremdsprachendidaktik  
Englisch

**Prof. Dr. Andreas  
Grünewald**

Universität Bremen  
Didaktik der roma-  
nischen Sprachen  
(Spanisch, Französisch)

**Prof. Dr. Claudia  
Harsch**

Universität Bremen  
Sprachlehr- und  
-lernforschung

### Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Fribourg/Freiburg; Prof. Dr. Andreas Bonnet, Universität Hamburg; Jun.-Prof. Dr. Corinna Koch, Universität Paderborn; Prof. Dr. Barbara Hinger, Universität Innsbruck; Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Engelbert Thaler, Universität Augsburg.





## Danksagung

Die vorliegende Publikation ist aus meiner Dissertationsschrift hervorgegangen, welche während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Didaktik der romanischen Sprachen an der Universität Bremen entstanden ist.

Die Arbeit an der Dissertation hat mich mehrere Jahre begleitet. Diese Zeit hielt sowohl Erfolge als auch Rückschläge bereit, durch die ich wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Viele Menschen waren daran beteiligt, mir diesen Weg zu ermöglichen bzw. mich bei diesem zu unterstützen.

Besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Andreas Grünewald. Von Beginn an unterstützte er mich in meinem Dissertationsvorhaben und stand mir jederzeit beratend zur Seite. Ich danke auch Frau Prof. Dr. Andrea Rössler von der Leibniz Universität Hannover (LUH) für die Übernahme des Zweitgutachtens sowie Herrn Prof. Dr. Marcus Bär von der Bergischen Universität Wuppertal, der das Drittgutachten verfasst hat. Ebenfalls danken möchte ich Herrn Dr. Tim Giesler, Frau Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu und Herrn Prof. Dr. Hans Peter Krings für ihre Mitwirkung in der Prüfungskommission.

Die Einbindung in das Institut für Fremdsprachendidaktik und Förderung der Mehrsprachigkeit (Inform) sowie das Doktoranden-Netzwerk NetzFremd 10 an der Universität Bremen haben mir einen stetigen wissenschaftlichen Austausch ermöglicht, von dem ich sehr profitieren konnte. Auch die regelmäßigen Doktorandenkolloquien für Fremdsprachen und interkulturelle Kommunikation an der LUH unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Rössler und Prof. Dr. Gabriele Blell waren eine große Bereicherung. Die Zentrale Forschungsförderung der Universität Bremen hat mich zudem im Rahmen der Förderlinie „Impulse für Forschungsvorhaben“ unterstützt, welche mir die schnelle und unkomplizierte Transkription meiner Interviews ermöglichte.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben mich auf diesem Weg begleitet und bei Fragen, Sorgen und Problemen beruflicher wie privater Natur zur Seite gestanden. Erwähnen möchte ich hierbei vor allem Georgia Gödecke, Dominique Panzer, Bárbara Roviró, Janina Vernal Schmidt und Eric Wolpers.

Mein größter Dank gilt meiner Familie, die mich auf diesem Weg stets gefördert und gefordert hat.

Abschließend danke ich Frau Prof. Dr. Sabine Doff, Herrn Prof. Dr. Andreas Grünewald und Frau Prof. Dr. Claudia Harsch für die Möglichkeit, meine Dissertation in der Schriftenreihe „Studien zur Fremdsprachendidaktik und Sprachenerwerbsforschung“ im Wissenschaftlichen Verlag Trier publizieren zu können.

Sandra Bermejo Muñoz, Juli 2019





# Darstellungsverzeichnis

## Abbildungen

Abb. 1	Cummins' Interdependenz-Modell als Eisberg, eigene Darstellung nach Cummins & Swain 1986: 83; Cummins 1991: 167 .....	32
Abb. 2	Faktorenmodell Hufeisen – Drittspracherwerb, eigene Darstellung nach Hufeisen 2010: 204 .....	35
Abb. 3	Faktorenmodell Hufeisen – frühkindliche Zweisprachigkeit, eigene Darstellung nach Hutterli et al. 2008: 117 .....	36
Abb. 4	Komponenten einer wissenschaftlichen Evaluation in ihrer Anwendung auf die eigene Untersuchung, eigene Darstellung ....	153
Abb. 5	Ablauf der Untersuchung, eigene Darstellung .....	158
Abb. 6	Verlauf eines Untersuchungszyklus, eigene Darstellung .....	159
Abb. 7	Ablaufmodell der adaptierten, inhaltlich-strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring und Steigleder, eigene Darstellung nach Steigleder 2008 .....	171

## Tabellen

Tab. 1	Übersicht Fördermöglichkeiten der MLA im Spanischunterricht .....	77
Tab. 2	Mehrsprachigkeitsberücksichtigende Anteile (MA <sub>T</sub> ) in Lehrwerken für den Anfangsunterricht Spanisch .....	114
Tab. 3	Anzahl der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Anknüpfungspunkte in Lehrwerken für den Anfangsunterricht Spanisch .....	117
Tab. 4	Mehrsprachigkeitsberücksichtigende Anteile (MA <sub>T</sub> ) im Lehrwerk <i>¡Vamos! ¡Adelante! I</i> .....	118
Tab. 5	Übersicht Probandinnen Zyklus I .....	160
Tab. 6	Übersicht Probandinnen Zyklus II .....	161
Tab. 7	Adaptiertes Transkriptionssystem nach Dresing und Pehl (2015), vgl. auch Langer (2013: 523) .....	169
Tab. 8	Hauptkategorien und dazugehörige Ausprägungen der Auswertung .....	171

## **Diagramme**

Diagr. 1	Anzahl der gesprochenen Sprachen .....	124
Diagr. 2	Selbsteinschätzung als mehrsprachige Person .....	125
Diagr. 3	Wunsch nach weiterem Sprachenlernen .....	125
Diagr. 4	Selbsteinschätzung Fremdsprachenwissen als Voraussetzung zur Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Spanischunterricht .....	126
Diagr. 5	Selbsteinschätzung Herkunftssprachenwissen als Voraussetzung zur Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Spanischunterricht .....	127
Diagr. 6	Überforderung von Schüler/-innen durch den Einbezug vorgelernter Fremdsprachen .....	127
Diagr. 7	Überforderung von Schüler/-innen durch den Einbezug unterschiedlicher Erstsprachen .....	128
Diagr. 8	Interesse an Unterrichtsmaterialien zur Berücksichtigung vorgelernter Fremdsprachen im Spanischunterricht .....	129
Diagr. 9	Interesse an Unterrichtsmaterialien zur Berücksichtigung unterschiedlicher Erstsprachen im Spanischunterricht .....	130
Diagr. 10	Einschätzung der Anzahl an Schüler/-innen mit anderer Erstsprache als Deutsch .....	131
Diagr. 11	Bisherige Berücksichtigung vorgelernter Fremdsprachen im Spanischunterricht .....	131
Diagr. 12	Bisherige Berücksichtigung der unterschiedlichen Erstsprachen der Schüler/-innen im Spanischunterricht .....	132

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung: Mehrsprachigkeit und Spanischunterricht .....	1
1.1.	Rahmenbedingungen der gewählten Thematik .....	2
1.2.	Ziele und Forschungsfragen der Untersuchung .....	4
1.3.	Überblick über die empirische Herangehensweise .....	6
1.4.	Ausblick auf die Teilkapitel .....	7
2.	Mehrsprachigkeit als Rahmenbedingung und Ziel des Spanischunterrichts .....	9
2.1.	Mehrsprachigkeit – eine Definition .....	9
2.2.	Mehrsprachigkeit als Rahmenbedingung – supranational, national, regional .....	18
2.2.1.	Mehrsprachigkeit auf supranationaler Ebene – Europa .....	19
2.2.2.	Mehrsprachigkeit auf nationaler Ebene – Bundesrepublik Deutschland .....	21
2.2.3.	Mehrsprachigkeit auf regionaler Ebene – Bundesland Bremen .....	23
2.3.	Grundlagen der Mehrsprachigkeit .....	25
2.3.1.	Psycho- und neurolinguistische Grundlagen .....	27
2.3.2.	Soziolinguistische Grundlagen .....	42
2.4.	Konzepte und Programme zur Berücksichtigung schulischer und lebensweltlicher Mehrsprachigkeit .....	51
2.4.1.	Makroebene – Konzepte, Programme und Maßnahmen zur Nutzung der Ressource Mehrsprachigkeit .....	52
2.4.1.1.	Auf europäischer Ebene initiierte bzw. relevante Konzepte, Programme und Maßnahmen .....	52
2.4.1.2.	Auf bundesdeutscher Ebene initiierte bzw. relevante Konzepte, Programme und Maßnahmen .....	59
2.4.1.3.	Im Bundesland Bremen initiierte bzw. relevante Konzepte, Programme und Maßnahmen .....	68
2.4.2.	Ausbildung einer <i>Multilingual Language Awareness</i> als übergeordnetes Ziel der Berücksichtigung von Mehr- sprachigkeit im Fremdsprachen- und Spanischunterricht .....	71

2.4.3.	Mikroebene – Mehrsprachigkeitsberücksichtigende Methoden zum Einsatz im Fremdsprachen- und Spanischunterricht .....	79
2.4.3.1.	Sprachstandserhebungen / Austausch über Sprachen im Klassen- bzw. Kursverband .....	81
2.4.3.2.	Interlingualer Transfer / Interkomprehension .....	83
2.4.3.3.	Sprachlich-interkulturelles Lernen .....	87
2.4.3.4.	Sprachlernstrategien .....	88
2.4.4.	Überblick zur Lehr-Lern-Materiallage zu schulischer und lebensweltlicher Mehrsprachigkeit im Fremdsprachen- und Spanischunterricht .....	89
2.5.	Lehrerüberzeugungen und Mehrsprachigkeit .....	99
2.5.1.	Menschenbildannahmen und Lehrerbild .....	99
2.5.2.	Lehrerüberzeugungen als Teilaspekt der Professionalisierung von Lehrkräften für Mehrsprachigkeit .....	100
2.5.3.	Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit (im Fremdsprachenunterricht) .....	103
3.	Entwicklung einer Lehrerhandreichung zur Berücksichtigung und Förderung von Mehrsprachigkeit im Anfangsunterricht Spanisch der Sekundarstufe I .....	112
3.1.	Vorstudien zur Erarbeitung eines Kriterienkataloges für die Entwicklung der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung .....	112
3.1.1.	Lehrwerksanalyse mehrsprachigkeitsdidaktischer Anteile und Anknüpfungspunkte .....	112
3.1.2.	Fragebogenstudie „Mehrsprachigkeit im Spanischunterricht“ .....	121
3.2.	Kriterienkatalog zur Entwicklung einer mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung für den Fremdsprachenunterricht ....	136
3.3.	Darstellung der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung für den Anfangsunterricht Spanisch der Sekundarstufe I .....	142
4.	Empirische Studie – Qualitative Evaluationsstudie einer Lehrerhandreichung zur Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Anfangsunterricht Spanisch der Sek I .....	146

4.1. Forschungsmethodologische Grundlagen der Studie .....	146
4.1.1. Prinzipien und Gütekriterien qualitativer Forschung .....	146
4.1.2. Prinzipien und Gütekriterien qualitativer Evaluationsforschung .....	152
4.2. Erkenntnisinteresse und Fragestellungen der Untersuchung .....	156
4.3. Datenerhebung .....	157
4.3.1. Ablauf der Untersuchung .....	157
4.3.2. Proband/-innen .....	159
4.3.3. Kurzfragebogen .....	162
4.3.4. Problemzentrierte und fokussierte Leitfadeninterviews .....	165
4.4. Datenaufbereitung und -auswertung .....	168
4.4.1. Transkriptionssystem .....	168
4.4.2. Adaptierte Qualitative Inhaltsanalyse .....	169
5. Weiterentwicklung der Lehrerhandreichung auf Basis der Rekonstruktion von Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten – Zyklus I .....	174
5.1. Fallanalyse I – Luisa Leube als Akteurin .....	175
5.1.1. Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	175
5.1.2. Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	181
5.1.3. Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	190
5.2. Fallanalyse II – Janina Pongartz als Akteurin .....	193
5.2.1. Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	193
5.2.2. Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	194
5.2.3. Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	195

5.3.	Fallanalyse III – Anna-Lena Hopfner als Expertin .....	197
5.3.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	197
5.3.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	199
5.3.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	200
5.4.	Fallanalyse IV – Maria Eloy als Expertin .....	201
5.4.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	201
5.4.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Interviewzeitpunkt t2 .....	202
5.4.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	204
5.5.	Bedeutung der Evaluation für die Überarbeitung des Kriterienkataloges und der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung ....	205
6.	Weiterentwicklung der Lehrerhandreichung auf Basis der Rekonstruktion von Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten – Zyklus II .....	213
6.1.	Fallanalyse V – Katja Uhlmann als Akteurin .....	213
6.1.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	213
6.1.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	222
6.1.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	233
6.2.	Fallanalyse VI – Larena Seekamp als Akteurin .....	235
6.2.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	235
6.2.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	237

6.2.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	239
6.3.	Fallanalyse VII – Hannah Claußen als Akteurin .....	240
6.3.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	240
6.3.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	241
6.3.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	243
6.4.	Fallanalyse VIII – Melina Nordmeyer als Akteurin .....	245
6.4.1.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten zum Interviewzeitpunkt t1 .....	245
6.4.2.	Evaluation der Lehrerhandreichung zum Zeitpunkt t2 .....	246
6.4.3.	Rekonstruktion der Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im zeitlichen Verlauf .....	247
6.5.	Bedeutung der Evaluation für die Überarbeitung der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung .....	249
7.	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse .....	255
7.1.	Lehrerüberzeugungen zu Mehrsprachigkeit und sprachenübergreifendem Arbeiten im Spanischunterricht .....	255
7.2.	Evaluation und sukzessive Überarbeitung einer mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung .....	261
7.3.	Ausblick .....	270
8.	Literaturverzeichnis .....	274
	Anhang: Beispielseiten der mehrsprachigkeitsberücksichtigenden Lehrerhandreichung .....	320





# 1. Einleitung: Mehrsprachigkeit und Spanischunterricht

Sprachen, die uns vermeintlich „fremd“ erscheinen, begegnen uns überall – auf Schildern und Plakaten am Straßenrand, auf Nahrungsmittelverpackungen beim Einkaufen, am Arbeitsplatz und schließlich (und das interessiert uns als Vertreter der Fremdsprachendidaktiken natürlich besonders) im Klassenzimmer. Mehrsprachigkeit, also das Vorhandensein von mehreren Sprachen bei einem Individuum und/oder in einer Gesellschaft (häufig wird im letzteren Fall der Begriff der Vielsprachigkeit bevorzugt), ist ein lebendiger, allgegenwärtiger Teil unserer Umwelt, dem wir uns täglich gegenübersehen und mit dem wir in Austausch treten; sei dies aus freien Stücken oder gezwungenermaßen. In unserer Lebenswelt entsteht dadurch ein komplexes Geflecht aus Sprachen und Sprachbeziehungen, welches dynamisch und veränderlich ist und insbesondere durch anhaltende Globalisierung und zunehmende Migrationsprozesse in ständigem Wandel begriffen ist. Häufig verfügen wir selbst über mehr als eine Sprache, wodurch sich ein Teil dieser Sprachenvielfalt in unserer eigenen Person manifestiert. Jedes Individuum wird dadurch zu einem einzigartigen Hybriden, dessen sprachliches Wissen und Erfahrungen seinen Umgang mit eigener und fremder Mehrsprachigkeit prägen und seinen Weg durch die gleichsam vielsprachige Gesellschaft bestimmen.

Es sind insbesondere die Lehrkräfte, die sich in ihren Klassen- bzw. Kursverbänden dieser, in unseren Gesellschaften mittlerweile allgegenwärtigen, sprachbedingten Heterogenität gegenübersehen und auf diese in angemessener Form reagieren **sollen** und vielfach **wollen**. Diese Reaktionen sind natürlich vom biografischen Hintergrund des Menschen, seiner eigenen sprachlichen Konstellation sowie den Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers geprägt. Aus wissenschaftlicher Betrachtung mag Mehrsprachigkeit zwar mittlerweile als Normalfall deklariert werden (vgl. Marx 2016: 296); für jene, die jedoch „in mehrsprachigen Klassen unterrichten, stellt sich die Situation zumeist anders, nämlich mehrheitlich problematisch und teilweise sogar hinderlich dar“ (Wildemann 2013: 20). Die Haltung vieler Lehrkräfte in Deutschland scheint hierbei erheblich durch einen sogenannten „monolingualen Habitus“ geprägt zu sein (vgl. Gogolin 1994). Daran hat sich seit Erscheinen der richtungweisenden Studie von Ingrid Gogolin vor rund 20 Jahren offenbar wenig geändert und betrifft gleichermaßen Lehrkräfte der naturwissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen wie fremdsprachlichen Fächer (vgl. Hu 2016: 14; Kieferle 2013: 133). Gründe für die sprachliche Verslossenheit der Lehrkräfte ziehen sich meist durch die gesamte professionelle Lehrer/-innen-Laufbahn: mangelnde Thematisierung von Mehrsprachigkeit während der zwei

Phasen der Lehrerausbildung, wenige Fortbildungsmöglichkeiten zum Themengebiet der Mehrsprachigkeit, kaum praxistaugliche Lehr-Lernmaterialien für den Einsatz im eigenen **Fach**unterricht usw. So wird die sprachliche Heterogenität der Schülerschaft, die geprägt ist von vorgelernten Fremdsprachen und unterschiedlichsten Erstsprachen, von den Fremdsprachenlehrkräften häufig als Herausforderung und Problem empfunden. Dabei **könnte** es auch etwas anderes darstellen: ein sprachlich-kognitiver Vorteil beim Erlernen der gewählten Zielsprache und ein affektiv-attitudinaler Faktor, der den weiteren Spracherwerb maßgeblich positiv beeinflussen kann.

### **1.1. Rahmenbedingungen der gewählten Thematik**

Wenngleich Fragen der Mehrsprachigkeit bereits seit dem Mittelalter von Bedeutung sind (vgl. Reimann 2016a: 15ff.), fußt das aktuell gesteigerte Interesse an mehrsprachigkeitsbedingten Forschungsfragen auf den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte. Insbesondere die Bundesrepublik Deutschland war lange Zeit vom oben bereits angeführten, monolingualen Selbstverständnis geprägt, welches aus dessen Nationalstaatlichkeit und Tendenz zu „Einheitlichkeit und Homogenisierung“ erwachsen war (Roth 2013: 52; vgl. auch Gogolin 2010). Fortschreitende Globalisierung und zunehmende Mobilität auf den Arbeitsmärkten begünstigten in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung einer positiven Grundhaltung gegenüber Sprachenvielfalt. Der Ausbau des Fremdsprachenlernens wurde zum Ziel wirtschaftlicher Prosperität erhoben, der Erhalt von Minderheitensprachen zum Schutz des kulturellen Erbes deklariert (vgl. Europäische Kommission 1995, 2003, 2005, 2008; Europarat 1992). Unterschiedliche Forschungszeige widmeten sich in der Folge, insbesondere in den letzten 30 Jahren, noch stärker als zuvor dem komplexen und vielschichtigen Gebiet der Mehrsprachigkeit, welches stetig neue Fragen aufwirft und auf verschiedensten Ebenen Forschungsbedarf generiert (vgl. Franceschini 2010; Hu 2016: 11; vgl. Reimann 2015): Welche Auswirkungen hat eine frühe Mehrsprachigkeit auf die Identitätskonstruktionen des Individuums im Kontext einer postmodernen Gesellschaft? Welche neurologischen Besonderheiten sind bei mehrsprachigen Menschen zu beobachten? Welche Konzepte und Projekte können dabei helfen, die Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht zu fördern? Interkulturelle Erziehungswissenschaften, Fremdsprachendidaktik(en), empirische Lehr-Lern-Forschung, Psycholinguistik und Sprachwissenschaft sind nur einige Forschungszeige, die sich an der Lösung dieser und vieler weiterer Fragen versuchen.

Die Ergebnisse aus der Beschäftigung mit verschiedenen Fragekomplexen der Mehrsprachigkeit erreichten natürlich auch die Fremdsprachendidaktiken